

Untersucher/ Untersucherin: \_\_\_\_\_ Ort der Untersuchung: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Uhrzeit: \_\_\_\_\_

Patientin: \_\_\_\_\_ Geb.Datum: \_\_\_\_\_ Schwangerschaft: ja/ nein

Geschilderter Hergang: *(in den Worten der Patientin)*

**Untersuchung:**

Befundbeschreibung der einzelnen Verletzungen: (ggf. gesondertes Blatt)

|                            | Rötung/<br>Violettverfärbung | Schwellung | Druckschmerz | oberflächlicher<br>Hautdefekt | tiefer reichender<br>Hautdefekt |
|----------------------------|------------------------------|------------|--------------|-------------------------------|---------------------------------|
| <b>Kopf</b>                |                              |            |              |                               |                                 |
| - behaarte Region          |                              |            |              |                               |                                 |
| - Stirn/Schläfen           |                              |            |              |                               |                                 |
| - Augen                    |                              |            |              |                               |                                 |
| - Ohren                    |                              |            |              |                               |                                 |
| - Nase                     |                              |            |              |                               |                                 |
| - Wangen                   |                              |            |              |                               |                                 |
| - Mund                     |                              |            |              |                               |                                 |
| - Kinn                     |                              |            |              |                               |                                 |
| <b>Hals</b>                |                              |            |              |                               |                                 |
| - Vorderseite/Kehlkopf     |                              |            |              |                               |                                 |
| - Rückseite/Nacken         |                              |            |              |                               |                                 |
| <b>Thorax</b>              |                              |            |              |                               |                                 |
| - Mammae                   |                              |            |              |                               |                                 |
| - Vorderseite              |                              |            |              |                               |                                 |
| - Rücken                   |                              |            |              |                               |                                 |
| <b>Schultern</b>           |                              |            |              |                               |                                 |
| <b>Arme</b>                |                              |            |              |                               |                                 |
| - Oberarme                 |                              |            |              |                               |                                 |
| - Unterarme                |                              |            |              |                               |                                 |
| - Hände                    |                              |            |              |                               |                                 |
| <b>Abdomen</b>             |                              |            |              |                               |                                 |
| <b>Lendenregion/ Gesäß</b> |                              |            |              |                               |                                 |
| <b>Genitale</b>            |                              |            |              |                               |                                 |
| <b>Beine</b>               |                              |            |              |                               |                                 |
| - Oberschenkel             |                              |            |              |                               |                                 |
| - Unterschenkel            |                              |            |              |                               |                                 |
| - Füße                     |                              |            |              |                               |                                 |

**Neurologischer Status:** (ggf. gesondertes Blatt)

*Bestehen anamnestische Angaben oder/ und Anzeichen für eine Gewalteinwirkung gegen den Hals oder das Gesicht bzw. den Schädel? Gibt es Auffälligkeiten bei den neurologischen Befunden oder der Anamnese (z.B. Bewusstseinsstörung/ Amnesie; auffälliger Reflexstatus; Einschränkungen der Beweglichkeit oder der Sensibilität)?*

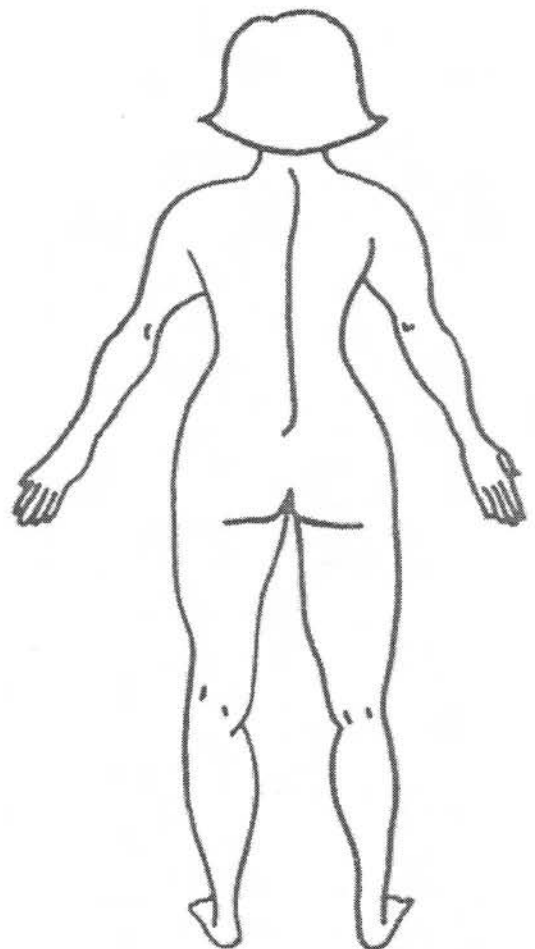
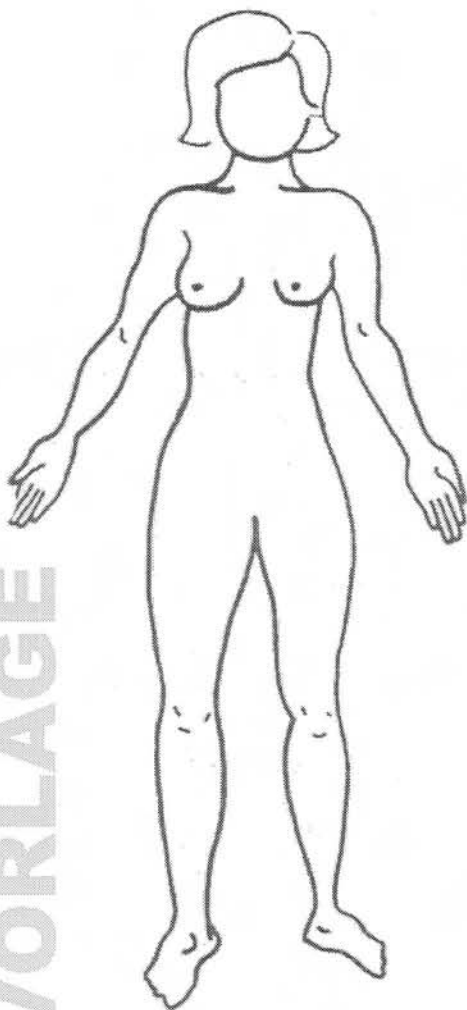
KOPIERVORLAGE

**Befundbericht zur seelischen Verfassung:** (ggf. gesondertes Blatt)

(z.B. Patientin weint, zittert - wirkt verzweifelt, hilflos, verängstigt, verwirrt, schockiert, apathisch, gefasst - sagt immer wieder das gleiche, antwortet nicht oder ausweichend auf Fragen, spricht zusammenhanglos, berichtet klar und verständlich)

**Skizze:**

Kennzeichnen Sie mit einem Pfeil, welche Verletzungen festgestellt wurden. Geben Sie die Anzahl jeder Verletzung an.



**BEFUND:**

- Hämatome \_\_\_\_\_
- Schwellung \_\_\_\_\_
- Gelenkschwellung \_\_\_\_\_
- Zahnabdruck \_\_\_\_\_
- Hautrötung \_\_\_\_\_
- Abschürfung \_\_\_\_\_
- Kratzspuren \_\_\_\_\_
- Platzwunde \_\_\_\_\_
- Stichwunde \_\_\_\_\_
- offene Bisswunde \_\_\_\_\_
- Schnitte \_\_\_\_\_
- Brandwunde \_\_\_\_\_
- Knochenbruch \_\_\_\_\_

**Markieren und beschreiben Sie alle Hämatome, Kratzer, Bissspuren, Abschürfungen etc.**  
 Geben Sie bitte auch – gesondert gekennzeichnet – **ältere** Verletzungen an (evtl. mit Datum der Entstehung)

Ort, Datum, Unterschrift

KOPIERVORLAGE

# Leitfaden für die Behandlung von Patientinnen, die misshandelt wurden

Dieser Leitfaden wurde im Original vom Arbeitskreis Häusliche Gewalt bei der Ärztekammer Niedersachsen in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit entwickelt. Wir danken für die freundliche Genehmigung, diesen Leitfaden verwenden zu dürfen.

Der Nachdruck dieses Leitfadens wurde gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Verantwortlich für die Änderungen im Nachdruck: Frauenberatungsstelle Gladbeck e.V. Hochstr. 28, 45964 Gladbeck, Telefon 0 20 43 -6 66 99, [www.frauenberatungsstelle-gladbeck.de](http://www.frauenberatungsstelle-gladbeck.de)

## Die wichtigsten Fakten auf einen Blick

### Ausmaß

- Der Bericht der Gewaltkommission der Bundesregierung von 1990 stellte erstmals offiziell fest, dass Gewalt in der Familie die in unserer Gesellschaft am häufigsten ausgeübte Gewalt ist.
- Wissenschaftliche Schätzungen gehen davon aus: Jede vierte Frau ist in ihrem Leben einmal von Gewalt durch einen Lebenspartner betroffen.
- Eine Studie vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen hat ergeben, dass jede siebte Frau mindestens einmal in ihrem Leben Opfer einer Vergewaltigung oder sexuellen Nötigung wurde, davon zu drei Vierteln in engen sozialen Beziehungen.
- In Deutschland fliehen jährlich circa 45.000 Frauen mit ihren Kindern in ein Frauenhaus. In Niedersachsen suchten im Jahr 2000 in den 41 Frauenhäusern 2800 Frauen mit über 3000 Kindern Schutz.
- Mehr als 75% der Frauen, die in Niedersachsen 1999 Opfer von – versuchten und vollendeten – Tötungsdelikten durch männliche Täter wurden, waren mit den Tätern verwandt oder bekannt.
- Schwangerschaft und Trennung sind für die Opfer besonders gefährliche Zeiträume.

- Häusliche Gewalt ist meist kein einmaliges Ereignis, sondern ein sich wiederholender Rechtsverstoß, der in Häufigkeit und Intensität oftmals in der weiteren Entwicklung eskaliert.

### Ursachen

- Nach der Erklärung der Vereinten Nationen ist Gewalt gegen Frauen ein Ausdruck der historisch bedingten ungleichen Machtverhältnisse zwischen Mann und Frau, die zu einer Beherrschung und Diskriminierung der Frau durch den Mann sowie zur Verhinderung der vollen Entfaltung der Frau geführt haben.
- Misshandlungen geschehen nicht auf Grund eines einmaligen Kontrollverlustes, sondern dienen dazu, Macht und Kontrolle über das Opfer ausüben.
- Alkoholisierung des Täters kann die Gewaltausübung beeinflussen, ist aber meist nicht der Grund für die Misshandlung.

### Welche Frauen sind von häuslicher Gewalt betroffen?

- Frauen aller Altersgruppen, aus allen sozialen Schichten, Deutsche und Migrantinnen können Opfer von häuslicher Gewalt werden.

# Gewaltdiagnostik

Sie als Ärztinnen und Ärzte in Praxen und Kliniken sind häufig die ersten Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner für von Gewalt betroffene Frauen auf der Suche nach Hilfe. Ihre Diagnostik und Beratung bestimmen ganz wesentlich das weitere Geschehen, sowohl die forensisch relevante Aufklärung einer Gewalttat wie auch die konkrete Unterstützung in einer Notsituation.

Die nachfolgenden Hinweise zur Gewaltdiagnostik sollen Ihnen als Leitfaden möglichst umfassend Anhaltspunkte für verschiedene Arten von Gewalteinwirkung bieten, um das Erkennen auch diskreter Merkmale zu erleichtern.

## AKUTE ANZEICHEN

| Physische Verletzungen durch  | Sichtbare Zeichen der Gewalteinwirkung   |
|---|--|
| ➤ <b>Essensentzug</b>   | ➤ Unterernährung, Mangelernährung  |
| ➤ <b>Fesseln</b>  | ➤ Hämatome, Prellungen, Quetschungen, Schürf- und Kratzwunden, Schwellungen  |
| ➤ <b>Schläge mit der Faust, der flachen Hand oder Gegenständen</b>    | ➤ Platzwunden, Frakturen, schlecht verheilte alte Frakturen, fehlende Frontzähne, Verletzungen vor allem im Bereich Oberarme, Rücken, Gesicht, Amnesie |
| ➤ <b>Stöße</b>  | ➤ Hämatome, Prellungen, Schürfwunden, Verletzungen im Bereich des Beckens, Rücken, Ober- und Unterschenkel, Rippenbrüche                               |
| ➤ <b>Tritte</b>   | ➤ Schürfwunden, Verletzungen an Ober- und Unterschenkeln, Hämatome, Prellungen an Rücken und Bauch   |
| ➤ <b>Verbrennung durch heißes Wasser oder ausgedrückte Zigaretten</b> | ➤ Gesichts- und Unterarmverletzungen, Brandblasen, schlecht verheilte offene Wunden, Brandnarben   |
| ➤ <b>Würgen</b>   | ➤ Würgemale, Hämatome, Schürf-/Kratzwunden   |
| ➤ <b>Sonstiges</b>  | ➤ Stich- und Bissverletzungen, Zahnabdrücke  |
| ➤ <b>sexualisierte Gewalttacken</b>                                   | ➤ Vaginale und anale Verletzungen, Hämatome an den Innenseiten des Oberschenkels, starke Blutungen   |

## BEGLEITERSCHEINUNGEN EINMALIGER ODER WIEDERHOLTER TRAUMATISIERUNG DURCH GEWALTERFAHRUNG IM HÄUSLICHEN UMFELD

| Somatische Beschwerden   | Akute psycho-soziale Symptomatik und Verhaltensauffälligkeiten  |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thoraxschmerz</li> <li>• Zervikal-, Schulter-Arm-Syndrom</li> <li>• Herzrasen, Arrhythmie</li> <li>• Kopfschmerz, Migräneattacken</li> <li>• Verdauungsbeschwerden</li> <li>• Atemstörungen</li> <li>• Asthma bronchiale</li> <li>• Menstruationsbeschwerden</li> <li>• diffuse Unterleibs- und Bauchbeschwerden ohne organische Ursache</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angstzustände/Panikattacken</li> <li>• Schlafstörungen/Alpträume</li> <li>• Essstörungen</li> <li>• Alkohol-/Tablettenabusus</li> <li>• Isolation</li> <li>• Depression</li> <li>• Ekel gegenüber dem eigenen Körper</li> <li>• Infertilität</li> <li>• Autoaggression</li> <li>• Interpersonale Störungen (z.B. sozialer oder psychischer Rückzug)</li> <li>• aufbrausende oder unterdrückte Wut</li> </ul> |

**Ein ausführliches Protokoll für die Patientin erspart ihr unnötige Doppeluntersuchungen. Lassen Sie sich gegebenenfalls von der Patientin von der Schweigepflicht entbinden, damit die Diagnose gerichtsverwertbar ist.**

# Dokumentation

## Dokumentation von Verletzungen

Die exakte Dokumentation von Verletzungen ist im Bereich von Arbeits- oder Verkehrsunfällen bereits eine Selbstverständlichkeit. Misshandelte Frauen verleugnen jedoch möglicherweise zunächst die wirkliche Herkunft der Verletzung und entscheiden sich vielleicht erst später, Anzeige gegen den Täter zu erstatten. In einem zivil- oder strafrechtlichen Verfahren kann die Dokumentation des erstbehandelnden Arztes/der erstbehandelnden Ärztin jedoch ein ent-

scheidendes Beweismittel für die betroffene Frau sein. An eine gerichtsverwertbare Dokumentation werden sehr hohe Anforderungen gestellt. Falls die Patientin **Anzeige** erstatten will oder dies schon getan hat und in Fällen, in denen der Verdacht einer schweren Straftat besteht (z.B. bei Vergewaltigung), sollte unbedingt mit den Ermittlungsbehörden (Polizei, Staatsanwaltschaft) Rücksprache genommen werden, damit das weitere Vorgehen abgesprochen und ggf. eine **ergänzende rechtsmedizinische Untersuchung** veranlasst werden kann.

## Was sollte dokumentiert werden ?

- Befunderhebende Person, Ort, Datum und Uhrzeit der Dokumentation
- Persönliche Daten der Patientin
- Beschreibung des Herganges in den eigenen Worten der Patientin
- Vorgeschichte mit Angaben zu eventuellen früheren Misshandlungen
- Systematische Untersuchung des gesamten Körpers mit orientierender neurologischer Untersuchung

## Schriftlicher Befund

- Sie können die Verletzungen mit Hilfe der im **Musterbogen** enthaltenen Tabelle und Ganzkörperskizze exakt eintragen.
- Die Verletzungen werden dann im Einzelnen dargestellt, beginnend mit einer **Befundbeschreibung**.
  - Angaben zur **Anzahl** der Verletzungen sollten genau sein (nicht „mehrere Hämatome“, sondern Anzahl).
  - Die **Größe** der Verletzung sollte in Zentimetern/ Millimetern angegeben werden.
  - Hilfreich ist auch eine **Lagebeziehung** zu anatomischen Fixpunkten. Die Art der Verletzung („glatte Schnittwunde mit sauberem Wundgrund“ im Gegensatz zu z.B. „ausgefranzten Wundrändern mit stark verschmutzter Wunde“) ist zu beschreiben, außerdem Hinweise auf das Alter der Verletzung (verschorfte Wunde, bereits infizierte Wunde, Farbe des Hämatoms).
- Eine **fotografische Dokumentation** ist die beste Möglichkeit, die Befunde festzuhalten, dabei einen Maßstab mit in das Bild aufnehmen! Wenn keine Fotografie möglich ist, kann eine **Skizze** der Verletzung hilfreich sein (ebenfalls mit Maßstab).
- Bitte **attestieren** Sie nicht: „Die Frau wurde mit einem Gürtel geschlagen“ oder „Die Frau wurde gewürgt“, diese Schlussfolgerungen

gehören zu der so genannten Beweiswürdigung, die der RichterIn oder dem Richter vorbehalten bleibt, falls es zu einem gerichtlichen Verfahren kommt. Schreiben Sie besser: „Die unscharf begrenzten blau-violetten Verfärbungen in der Haut der Patientin auf beiden Seiten des Kehlkopfes lasen sich mit der Schilderung, sie sei vor wenigen Stunden heftig gewürgt worden, vereinbaren“ oder „die violetten Hautverfärbungen von der Form eines Hufeisens von etwa 3 cm Durchmesser passen zu der Angabe der Patientin, sie sei von einer Gürtelschnalle getroffen worden“.

- Bedenken Sie, dass im Falle einer späteren Aufarbeitung des Geschehens unter forensischen Aspekten Ihre Darstellung so plastisch sein sollte, dass sich die dann Beteiligten in Ihre Lage zum Zeitpunkt der Untersuchung hineinversetzen können. Ihre Aufzeichnungen ersetzen den direkten Blick der (späteren) Gutachterinnen und Gutachter.

Beigefügt ist ein **Dokumentationsbogen**, der Ihnen die Arbeit erleichtern soll.

Die Hinweise und Schemata können sicher nicht jedem Einzelfall gerecht werden. Deswegen wurde zusätzlich Raum für freie (Klartext-) Angaben gelassen.

Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit und geben Sie gern Rückmeldung, ob bzw. welche Teile des Bogens Sie in Ihrer täglichen Praxis einsetzen können.



## Ansprache, Beratung und Vermittlung der Patientinnen

Aus vielen empirischen Untersuchungen über Patientinnen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, ist einerseits bekannt, dass diese – auch gegenüber ihrer Ärztin oder ihrem Arzt – die Gewalt verheimlichen und nur selten von sich aus über den Grund der Verletzungen bzw. Erkrankungen berichten. Andererseits zeigen diese Untersuchungen auch, dass sich die Patientinnen wünschen, auf die Gewalterfahrungen angesprochen zu werden und es als Erleichterung empfinden, wenn sie nicht selbst die Ursachen ihrer Verletzungen ansprechen müssen.

Haben Sie den Verdacht, dass die Patientin von häuslicher Gewalt betroffen sein könnte, ist Fingerspitzengefühl erforderlich. Fragen Sie behutsam nach, machen sie ihr Mut, mit Ihnen darüber zu sprechen, drängen Sie jedoch nicht weiter, wenn Sie spüren, dass sie dennoch nicht reden möchte. Reagieren Sie auf die Ausweichstrategien der betroffenen Frauen mit sensibler Nachfrage. Mit einer Frage nach häuslicher Gewalt geben Sie der Patientin ein deutliches Signal: Ich sehe nicht weg und ich bin geschäftsbereit.

### Wie können Sie fragen?

*„Belastet Sie etwas? Ich habe das Gefühl, dass Sie unter Druck stehen.“*

*„Sie haben sich in letzter Zeit verändert (zurückgezogen, sind gehemmt, aufgewühlt). Woher kommt diese Veränderung?“*

*„Ich vermute, dass Ihre Symptome dadurch hervorgerufen wurden, dass jemand Sie verletzt hat.“*

*Tipps: Was können Sie tun, wenn die Frau von der erfahrenen Gewalt berichtet?*

- Zeigen Sie der Frau, dass Sie ihr glauben und ihre schwierige Situation verstehen.
- Fragen Sie nach dem aktuellen Schutzbedürfnis der Frauen und ggf. ihrer Kinder.
- Erörtern Sie mit ihr, ob Sie zu einer Freundin, Verwandten oder in ein Frauenhaus gehen möchte oder ob Sie wünscht, dass die Polizei hinzugezogen wird.
- Geben Sie Hinweise auf Beratungsangebote in der Nähe der Patientin.
- Lassen Sie der Frau Zeit. Sie bestimmt, wann und wie sie sich Hilfe holt. Nehmen Sie nicht das Leben der Patientin in Ihre Hand.

## Wer kann in Ihrer Nähe der Patientin weiterhelfen?

- Frauenberatungsstellen sind auf verschiedene Formen von Gewalt (Misshandlung, Vergewaltigung, sexueller Missbrauch usw.) spezialisiert. Sie stehen allen Opfern für psychosoziale Unterstützung und Beratung offen. Die Einrichtungen haben offene Sprechstunden. Es empfiehlt sich aber, telefonisch einen Termin zu vereinbaren, damit die Beraterin ausreichend Zeit hat.
- Frauenhäuser bieten Opfern häuslicher Gewalt und ihren Kindern rund-um-die-Uhr Sicherheit und Schutz. Die Adressen sind geheim, um die Opfer zu schützen. Die Kontaktaufnahme geschieht telefonisch.

Die örtlichen Adressen und Telefonnummern finden Sie im Telefonbuch (Fraueneinrichtungen vielfach auch unter dem Stichwort *Frauen helfen Frauen*) oder im Serviceteil Ihrer Lokalzeitung. Diesem Leitfaden beigelegt ist eine Übersicht der Frauenberatungsstellen, Frauenhäuser und anderer Hilfsangebote (Stand 08/2004).

# Wichtige Telefonnummern im Kreis Kleve

Im Kreis Kleve gibt es ein Netzwerk, welches bei häuslicher Gewalt kompetent weiterhelfen kann. Dazu zählen als erste Ansprechadressen die Frauenberatungsstelle, das Frauenhaus und der Opferschutzbeauftragte. Hier erhalten betroffene Frauen mit ihren Kindern Unterstützung, Beratung und Begleitung bzw. einen geschützten Aufenthaltsort.

Bei allen angegebenen Telefonnummern können sie Hilfe erwarten. Halten Sie bitte Papier und Bleistift bereit, wenn Sie anrufen. Es kann sein, dass Sie direkt weitervermittelt werden, wenn Sie außerhalb der Öffnungszeiten anrufen.

|                                     |                   |
|-------------------------------------|-------------------|
| Goch; Kleve, Emmerich und Geldern   |                   |
| Frauenberatungsstelle IMPULS        | 02823 – 41 91 71  |
| Kleve                               |                   |
| Frauenhaus                          | 02821 – 12 20     |
| Kreis Kleve                         |                   |
| Opferschutzbeauftragter der Polizei | 02821 – 504 19 99 |
| Bundesweit                          |                   |
| Opferberatungstelefon - kostenfrei  | 0800 – 654 654 6  |
| Bundesweit                          |                   |
| Weisser Ring e.V. – kostenfrei      | 01803 – 34 34 34  |



**Ich bin Opfer häuslicher Gewalt und möchte Hilfe in Anspruch nehmen.**

Absender: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 Telefon: \_\_\_\_\_

- Bitte rufen Sie mich zur Vereinbarung eines Gesprächstermins an.
  - Bitte teilen Sie mir schriftlich einen Termin mit.
  - Ich bitte um Vermittlung eines Hilfsangebotes.
  - Mit der Weitergabe meiner persönlichen Daten bin ich einverstanden.
- An das  
 Kommissariat  
 Vorbeugung  
 -Opferschutzbeauftragter-  
 Feldstr. 37  
 47574 Goch

Unterschrift

**Ich bin Opfer häuslicher Gewalt und möchte Hilfe in Anspruch nehmen.**

Absender: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 Telefon: \_\_\_\_\_

- Bitte rufen Sie mich zur Vereinbarung eines Gesprächstermins an.
  - Bitte teilen Sie mir schriftlich einen Termin mit.
  - Ich bitte um Vermittlung eines Hilfsangebotes.
- An die  
 Frauenberatungsstelle  
**IMPULS**  
 Markt 15  
 47574 Goch

Unterschrift